

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 147. Ratssitzung vom 21. November 2012**

### **3310. 2012/311**

**Weisung vom 29.08.2012:**

**Collegium Novum Zürich, Beitrag 2013–2016**

Antrag des Stadtrats

1. Für das Collegium Novum Zürich wird für die Jahre 2013–2016 ein Jahresbeitrag von Fr. 412 800.– bewilligt (entsprechend dem Stand des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise per 1. Januar 2012 von 103,9 Punkten).
2. Der Beitrag wird auf Beginn jeden Jahres nach Massgabe des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise der bis dann eingetretenen Teuerung angepasst.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit:

**Mark Richli (SP):** *Das Collegium Novum ist ein professionelles Ensemble, das sich ausschliesslich der sogenannten neuen klassischen Musik widmet. Die Stadt Zürich unterstützt das Collegium Novum seit 1996. In den letzten Jahren konnte sich das Collegium Novum auf seinem Spezialgebiet auch international einen grossen Namen machen. Die Vermittlungstätigkeit ist intensiv, nicht zuletzt im Bereich Kinder und Jugendliche. In den letzten Jahren waren die Rechnungsabschlüsse und Bilanzen ausgeglichen. Der Eigenfinanzierungsgrad ist mit knapp 60 % bemerkenswert hoch. Die Stadt möchte die Subventionen wie bisher weiterführen. Ein Antrag auf Erhöhung des Betrags dürfte es leider schwer haben, muss doch die Ausgabenbremse erreicht werden. Die Kommissionsmehrheit beantragt Zustimmung für beide Dispositivziffern.*

Kommissionsminderheit:

**Margrit Haller (SVP):** *In der Saison 2004/05 geriet das Collegium Novum in eine finanzielle Schräglage und konnte die Krise nur durch einige Wechsel in der Leitung einiger-massen konsolidieren. Seit seiner Gründung entwickelte sich das Collegium Novum stark in Richtung neue Musik, worin man grundsätzlich eine erfolgreiche Nischenstrategie sehen könnte. Es scheint jedoch schwierig, genügend Publikum dafür zu begeistern und zusätzliche Sponsoren zu finden. Die Erträge sind zurückgegangen. Trotz des relativ hohen Eigenfinanzierungsgrads sollte das Ensemble versuchen, mit einem innovativen Angebot und mit dem Verkauf von CDs die finanzielle Basis aus eigener Kraft zu stärken. Der Subventionsbetrag wurde bereits vor vier Jahren um 100 000 Franken erhöht. Die SVP fordert eine Fokussierung und Kürzung der Kulturausgaben und lehnt die Dispositivziffer 1 ab.*

### Änderungsantrag

**Dr. Richard Wolff (AL):** Wir verlangen eine Erhöhung der Subvention um die vom Collegium Novum beantragten 100 000 Franken. Die Begründung dafür lässt sich weitgehend der Weisung entnehmen: Das Collegium Novum erbringt Leistungen von hervorragender Qualität. Die spezialisierte Institution ist für die Schweiz zentral. Im Moment leidet sie wegen der vielen Engagements im Ausland unter der Euroschwäche. Ebenfalls zu schaffen macht ihr die Finanzkrise, denn von den kapitalschwachen Stiftungen fließt ihr nicht mehr so viel Geld zu. So kann das Collegium Novum zurzeit nicht alle Lohnprozente ausbezahlen. Angesichts der ansonsten ja reichlich vorhandenen Kulturgelder sehen wir nicht ein, warum die Stadt für das Collegium Novum nicht 100 000 Franken mehr ausgeben sollte.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

**STR Corine Mauch:** Die Stadt anerkennt die ausgezeichneten Leistungen des Collegium Novum mit einem namhaften Beitrag von 412 800 Franken. Unsere Finanzlage erfordert ein Abwägen bei der Kulturförderung, deshalb soll der Betrag für die kommende Periode – unter Anpassung an die Teuerung – gleich bleiben. Der überraschende Antrag der AL verunmöglicht leider eine ernsthafte Diskussion.

**Mark Richli (SP):** Persönlich wäre mir ein höherer Betrag zwar sympathisch, doch bin ich nicht einverstanden mit der Verfahrensweise der AL, die uns eine vorgängige Diskussion in den Fraktionen nicht ermöglichte. Es darf nicht riskiert werden, dass das ganze – der Ausgabenbremse unterliegende – Geschäft bachab geht. Die SP-Fraktion lehnt den Antrag deshalb ab.

Namens der AL-Fraktion stellt Dr. Richard Wolff (AL) folgenden Textänderungsantrag zur Dispositivziffer 1:

1. Für das Collegium Novum Zürich wird für die Jahre 2013–2016 ein Jahresbeitrag von Fr. 512 800.– bewilligt (entsprechend dem Stand des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise per 1. Januar 2012 von 103,9 Punkten).

Abstimmung mit Ausgabenbremse (Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. a GO):

Der Rat lehnt den Antrag der AL-Fraktion mit 5 gegen 92 Stimmen ab.

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

3 / 4

Mehrheit: Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Dubs Früh (SP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Daniel Meier (CVP), Claudia Simon (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)  
Minderheit: Dr. Thomas Monn (SVP), Referent; Ruth Anhorn (SVP), Margrit Haller (SVP)  
Abwesend: Isabel Garcia (GLP), Fabienne Nicole Vocat (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 24 Stimmen zu.

Dispositivziffer 2

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

**Mark Richli (SP):** *Der Teuerungsausgleich soll, wie bei allen anderen Kulturinstitutionen auch, gewährt werden.*

**Margrit Haller (SVP):** *Die SVP lehnt die Anpassung der Beiträge an die Teuerung grundsätzlich ab.*

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Dubs Früh (SP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Daniel Meier (CVP), Claudia Simon (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)  
Minderheit: Dr. Thomas Monn (SVP), Referent; Ruth Anhorn (SVP), Margrit Haller (SVP)  
Abwesend: Isabel Garcia (GLP), Fabienne Nicole Vocat (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 24 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für das Collegium Novum Zürich wird für die Jahre 2013–2016 ein Jahresbeitrag von Fr. 412 800.– bewilligt (entsprechend dem Stand des Zürcher Städteindexes der Konsumentenpreise per 1. Januar 2012 von 103,9 Punkten).
2. Der Beitrag wird auf Beginn jeden Jahres nach Massgabe des Zürcher Städteindexes der Konsumentenpreise der bis dann eingetretenen Teuerung angepasst.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 28. November 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 27. Dezember 2012)

4 / 4

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat